

Marshall: Der Antrag auf Decharge ist gestellt. Wünscht Jemand das Wort?

Ich erkläre, wenn kein Widerspruch erfolgt, die Decharge für ertheilt.

Meine Herren! Es ist mir heute, als am letzten Termin der Einbringung von Anträgen, noch ein Antrag zugegangen von Herrn Felix von Loë, welcher also lautet (verliest):

Der Provinzial-Landtag wolle beschließen:

„Die aus dem Etat für Verwendung des Zinsgewinnes der Rheinischen Provinzial-Hülfskaasse (Ständefonds) bewilligten laufenden und einmaligen Ausgaben pro 1879 und 1880 auf den angesammelten Zinsgewinn der Rheinischen Provinzial-Hülfskaasse zu überweisen, den laufenden Zinsgewinn pro 1879 und 1880 aber in dem Hauptetat zur Verwendung für andere gemeinnützige Zwecke einzustellen und eine dementsprechende Verminderung der Provinzialumlage eintreten zu lassen.“

Ich frage, ob der Antrag unterstützt wird?

Der Antrag ist unterstützt und geht an den IV. Ausschuß.

Meine Herren! Die nächste Sitzung findet morgen um 11 Uhr statt, und zwar werden wir dann sämtliche Wahlen vornehmen.

Ich bitte noch die Herren Vorsitzenden der Ausschüsse, wenn sie Mittheilungen zu machen haben, dies jetzt zu thun (geschieht).

Meine Herren! Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr).

Achte Sitzung

in der Aula der Realschule zu Düsseldorf am 30. April 1879.

Beginn der Sitzung 11¹/₄ Uhr.

Marshall: Ich eröffne die Sitzung und bitte Herrn Bentzes, das Protokoll der letzten Sitzung zu verlesen (geschieht).

Hat Jemand gegen gegen das Protokoll Etwas zu erinnern? Das ist nicht der Fall, ich erkläre daher dasselbe für genehmigt.

In der heutigen Sitzung ersuche ich Herrn Abgeordneten Freiherrn Eugen von Loë das Protokoll zu führen.

Im Anschluß an das Protokoll der letzten Sitzung möchte ich noch bemerken, daß der Antrag des Herrn Abgeordneten Freiherrn von Loë von mir irrthümlich dem vierten Ausschuß zugewiesen ist. Er gehört an den ersten Ausschuß als Central-Kassensache, und ich verweise ihn daher an den ersten Ausschuß.

Der Herr Abgeordnete Wolters wird auf seinen Wunsch zur Behandlung der Petition in Betreff der Ausgleichung der Cinquartirungslasten im Frieden dem ersten Ausschuß zugetheilt.

Abgeordneter Freiherr Felix von Loë (zur Geschäftsordnung): Meine Herren! Ich habe den stenographischen Bericht der V. Sitzung durchgesehen und habe gefunden, daß in der Debatte über die Secretäre für die Wege-Inspektoren ein Passus meiner Rede oder vielmehr eine ganze,

wenn auch kurze Rede vollständig fehlt. Vielleicht ist das anderen Herren auch passirt, und ich möchte darauf mit der Bitte aufmerksam machen, daß das stenographische Bureau angewiesen werde, vollständige Aufzeichnungen zu machen.

Marshall: Ich möchte dem gegenüber fragen, ob vielleicht auch andere Redner über die stenographische Aufnahme Klage zu führen haben.

Abgeordneter von Heister: Ich muß leider auch bestätigen, daß die jetzige Einrichtung des stenographischen Büreaus durchaus nicht dem entspricht, was wir gehofft haben. Unter Andern fehlen in einer meiner Reden theils wichtige Sachen, theilweise sind sie verstümmelt oder unverständlich, so daß ich der Ansicht bin, wir müssen beim nächsten Landtag doch noch zu einem bessern Verhältniß übergehen.

Abgeordneter Courth: Ich wollte gerade das Gegentheil constatiren. So viel mich betrifft, so ist das, was ich gesprochen habe, ich möchte sagen, wörtlich getreu wiedergegeben.

Marshall: Auch ich muß constatiren, daß ich mit der stenographischen Aufnahme außerordentlich zufrieden bin.

Abgeordneter von Eynern: Auch ich kann nur sagen, daß ich vollständig zufrieden bin. Wenn aber einzelne Herren unzufrieden sind, so liegt die Schuld ganz gewiß nicht an den Stenographen, sondern an der ganzen Einrichtung. Es ist nicht möglich, daß ein oder zwei Stenographen so lange Verhandlungen allein niederschreiben, und wer diese geistige Arbeit zu beurtheilen weiß, der wird das bestätigen müssen. Wir werden also in zwei Jahren jedenfalls ein größeres stenographisches Bureau einrichten müssen, das aus mindestens 4 bis 6 Stenographen besteht, und der Landtag wird natürlich die Kosten davon zu tragen haben.

Abgeordneter Dieke: Ich muß constatiren, meine Herren, daß die stenographische Aufnahme nicht eine gleichmäßige gewesen ist. Wir haben Tage gehabt, an denen ganz vortrefflich stenographirt worden ist, und andere, wo das nicht der Fall war. Ich kann nicht sagen, wer die Schuld trägt, da ich die Herren nicht alle kenne; ich muß mich aber dem anschließen, was Herr von Eynern gesagt hat, daß die Einrichtung nicht ganz dem entspricht, was wir wünschen, und daß wir für die nächsten Jahre ständige Stenographen haben müssen, die ein organisirtes Bureau bilden.

Marshall: Sofern ich berufen sein werde, beim nächsten Landtag wieder den Vorsitz zu führen, werde ich in dem angeregten Sinn die nöthigen Schritte thun.

Ich habe nunmehr folgende Eingänge mitzutheilen:

Von Seiten des Provinzial-Verwaltungsraths:

1. Referat des Provinzial-Verwaltungsraths an den Provinzial-Landtag, betreffend die eventuelle Verminderung der Umlage für 1880 um 200 000 Mark. (Bravo.) Ich muß hinzufügen, meine Herren, eventuell insofern, wenn das Plenum die Vorschläge der einzelnen Ausschüsse annehmen wird. Die Verwendung der Ueberschüsse in den einzelnen Branchen der Verwaltung würde dann, dem Antrage des Verwaltungsraths gemäß, im ersten Ausschuß zur Behandlung und nachher zur Beschlußfassung in's Plenum kommen.

2. Referat des Provinzial-Verwaltungsraths, betreffend den Antrag des Herrn Abgeordneten von Eynern, wegen Betheiligung der provinzialständischen Verwaltung an der im Jahre 1880 zu Düsseldorf stattfindenden Gewerbe-Ausstellung.

Das Referat geht mit dem Antrag des Herrn von Eynern an den I. Ausschuß.

Abgeordneter von Eynern: Ich bitte mich für diese Sache dem I. Ausschuß zutheilen zu wollen.

Marschall: Herr von Eynern wird für diese Angelegenheit dem I. Ausschuß zugetheilt.

3. Antrag des Provinzial-Verwaltungsraths an den Provinzial-Landtag, derselbe wolle dem Provinzial-Verwaltungsrath die Ermächtigung erteilen, zur Herbeiführung einer Verminderung der jährlichen Amortisation der für die Irrenanstaltsbaufonds aufgenommenen Obligationen-Anleihe von $1\frac{1}{2}$ auf $\frac{1}{2}$ % die Allerhöchste Genehmigung nachzusuchen und demnächst das zur Ausführung dieser Maßregel Nothwendige zu veranlassen.

Herr Director Seul wird auf seinen Wunsch dem I. Ausschuß für diese Sache zugetheilt.

Von Seiten des Landtags-Commissars sind folgende Eingänge mitzutheilen:

1. Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung hat der Herr Minister des Innern die Verlängerung der gegenwärtigen Landtags-Session bis einschließlich den 6. Mai c. genehmigt.

2. Eine weitere Zuschrift in Betreff Verlegung der Grenze der Rheinprovinz bei Langenberg mit einer Karte. Ich verweise diese Angelegenheit als Anlage zu der früheren an den VI. Ausschuß.

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, meine Herren, möchte ich noch bemerken, daß ich morgen keine Plenar-Sitzung anberaumen werde, daß ich aber bitte, daß sämtliche Ausschüsse morgen ihre Arbeiten vollständig zu Ende führen, damit wir dann Freitag, Samstag und Montag unsere Arbeiten zu Ende führen können. Dienstag würde die Schlußsitzung sein und Montag Nachmittags 5 Uhr, wenn Sie damit einverstanden sind, das Landtagsdiner wie üblich in der Tonhalle stattfinden, wozu ich den Herrn Oberpräsidenten einladen werde. Ich bitte die Herren von Heister, Diege und Kautenstrauch als Commission die nöthigen Vorbereitungen zu dem Diner treffen zu wollen. Diejenigen Herren, die vielleicht morgen nicht in den Ausschüßsitzungen zu thun haben, möchte ich fragen, ob Sie morgen die Fahrt nach Düren unternehmen wollen? Ich werde das betreffende Circular noch einmal in Umlauf setzen lassen.

Wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein.

1. Neuwahl des Provinzial-Verwaltungsraths. Ich bemerke hierzu, daß ich die Wahl nach den einzelnen Regierungsbezirken in alphabetischer Reihenfolge vornehmen lasse, also Aachen, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Trier, und daß ich, insofern Sie damit einverstanden sind, zuvor die Namen der Herren nennen werde, welche in den verschiedenen Regierungsbezirken und Ständen bisher die Stellen eingenommen haben. Ferner habe ich zu bemerken, daß Herr Horster, Vertreter des 4. Standes für den Regierungsbezirk Köln, erklärt hat, daß er eine Wahl nicht wieder annehmen würde. Als Scrutatoren bitte ich die Herren Freiherr von Fürstenberg-Gimborn und Kautenstrauch zu fungiren.

Wir haben nun zunächst für den Regierungsbezirk Aachen einen Vertreter des ersten oder zweiten Standes zu wählen. Der bisherige Vertreter war Herr Freiherr von Geyr-Müddersheim. (Die Stimmzettel werden vertheilt und von den Scrutatoren wieder eingesammelt.) Ich frage, ob alle Stimmzettel abgegeben sind. Das ist der Fall, dann schließe ich das Scrutinium.

(Die Zettel werden gezählt und vom Marschall verlesen.)

Es sind 79 Stimmzettel abgegeben. Die absolute Majorität sind also 40 Stimmen. Herr Freiherr von Geyr-Müddersheim hat 76 Stimmen erhalten, und außerdem sind 3 weiße Zettel abgegeben. Herr Freiherr von Geyr-Müddersheim ist demnach gewählt und ich frage, ob er die Wahl annimmt?

Abgeordneter Freiherr von Geyr-Müddersheim. Ich nehme die Wahl an und danke der hohen Versammlung für das durch die Wiederwahl befundene Vertrauen.

Marshall: Es folgt die Wahl für den 3. Stand im Regierungsbezirk Aachen. Der bisherige Vertreter, Herr Oberbürgermeister Becker, ist nicht mehr Mitglied des Landtags. (Die Stimmzettel werden von den Scrutatoren vertheilt und eingesammelt.) Wenn alle Stimmzettel abgegeben sind, so schließe ich die Wahl und wir beginnen die Zählung. (Die Stimmzettel werden gezählt und verlesen.)

Von 79 abgegebenen Stimmen sind 48 auf Herrn Pelzer gefallen, 26 auf Herrn Bürgermeister Gymnich, 3 auf Herrn von Werner und endlich sind 2 weiße Zettel abgegeben. Die absolute Majorität beträgt 40 Stimmen, ich erkläre also Herrn Pelzer für gewählt und frage, ob er die Wahl annimmt?

Abgeordneter Pelzer: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marshall: Die nächste Wahl betrifft den 4. Stand für den Regierungsbezirk Aachen. Der bisherige Vertreter war Herr Janßen. (Die Scrutatoren vertheilen die Stimmzettel und sammeln dieselben wieder ein.) Sind alle Stimmzettel abgegeben? Das ist der Fall; ich schließe daher die Abgabe und wir beginnen die Verlesung. (Die Stimmzettel werden gezählt und verlesen.)

Es sind 79 Stimmen abgegeben, und zwar 72 für Herrn Janßen, 3 für Herrn Schlid und 4 weiße Zettel. Ich erkläre daher Herrn Janßen für gewählt. (Herr Abgeordneter Janßen nimmt die Wahl an.)

Wir kommen zum Regierungsbezirk Coblenz und haben ein Mitglied aus dem 1. oder 2. Stand zu wählen. Der bisherige Vertreter war Herr Graf Westerholt. (Das Scrutinium wird wie oben vollzogen.)

Es sind 79 Stimmen abgegeben, und zwar 58 für Herrn Grafen zu Westerholt, 19 für den Herrn Fürsten von Haxfeld und 2 weiße Zettel. Ich erkläre daher Herrn Grafen zu Westerholt für gewählt und frage, ob er die Wahl annimmt?

Abgeordneter Graf Westerholt: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marshall: Wir schreiten nun zur Wahl eines Vertreters der Städte für den Regierungsbezirk Coblenz. Das bisherige Mitglied des Verwaltungsraths war Herr Bremig. (Die Wahl erfolgt wie oben.)

Es sind folgende Stimmen abgegeben worden: 66 für Herrn Bremig, 1 für Herrn Raefen, 2 für Herrn Sahler, 1 für Herrn Reinhard, 1 für Herrn Herberz, 1 für Herrn Kreuzberg und 7 weiße Zettel. Ich erkläre daher Herrn Bremig für gewählt und frage, ob er die Wahl annimmt?

Abgeordneter Bremig: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marshall: Wir haben nun 1 Mitglied für den 4. Stand aus dem Regierungsbezirk Coblenz zu wählen. Das bisherige Mitglied war Herr Reinhard. (Die Wahl erfolgt.)

Von 78 Stimmen hat Herr Reinhard 67 erhalten, Herr Herberz 1, Herr Wunderlich 1, und dazu sind 9 weiße Zettel abgegeben worden. Ich erkläre also Herrn Reinhard für gewählt und frage, ob er die Wahl annimmt?

Abgeordneter Reinhard: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marshall: Wir gehen zur Wahl der Mitglieder aus dem Regierungsbezirk Cöln über und haben zunächst einen Vertreter aus dem 1. oder 2. Stand als Mitglied in den Verwaltungsrath zu wählen. Der bisherige Vertreter war der Herr Vicemarschall Freiherr von Geyr.

Abgeordneter Kaesen: Dürfte ich nicht für den Herrn Vice-Marschall die Wahl per Acclamation vorschlagen? (Bravo.)

Marschall: Es ist vorgeschlagen, die Wahl des Herrn Vice-Marschalls per Acclamation vorzunehmen. Erfolgt ein Widerspruch dagegen. (Ruf: Ja.)

Es ist Widerspruch erfolgt, wir müssen daher zur Wahl durch Stimmzettel schreiten. (Die Wahl geschieht.)

Es sind 79 Stimmzettel abgegeben und zwar 66 für den Herrn Vice-Marschall Freiherrn von Geyr, 1 für Herrn Freiherrn von Solemacher, 1 für Herrn Horst, 1 für Herrn Freiherrn von La Valette, 2 für Herrn Kaesen und 8 weiße Zettel. Ich erkläre daher Herrn Freiherrn von Geyr für gewählt und frage, ob er die Wahl annimmt.

Vice-Marschall Freiherr von Geyr: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marschall: Wir gehen über zur Wahl eines Vertreters für den Regierungsbezirk Cöln im 3. Stand. Das bisherige Mitglied war Herr Horst. (Die Wahl erfolgt.)

Es sind 77 Zettel abgegeben worden, darunter 46 für Herrn Horst, 28 für Herrn Kaesen und 3 weiße Zettel. Ich erkläre demnach Herrn Horst für gewählt und frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Horst: Ich nehme die Wahl mit Dank an.

Marschall: Wir kommen zur Wahl eines Vertreters für den 4. Stand für den Regierungsbezirk Cöln. Das bisherige Mitglied war Herr Horster, derselbe hat indessen sein Mandat niedergelegt und erklärt, daß er eine Wiederwahl nicht annehmen könne. (Das Scrutinium wird vollzogen.)

Es sind 78 Stimmen abgegeben worden, davon sind 63 auf Herrn Mund, 2 auf Herrn Horster, 1 auf Herrn Weidt, 1 auf Herrn Kaesen gefallen und 11 weiße Zettel abgegeben.

Herr Mund ist daher gewählt, und ich frage, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Mund: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marschall: Wir gehen zum Regierungsbezirk Düsseldorf über und wählen zunächst einen Vertreter für den 1. und 2. Stand. Der bisherige Vertreter war Herr von Heister. (Die Wahl geschieht.)

Es sind 75 Stimmzettel abgegeben und zwar 64 für Herrn von Heister, 1 für Herrn Fürst von Salm-Dyck, 1 für Herrn Freiherrn von Schirp und 10 weiße Zettel. Ich erkläre daher Herrn von Heister für gewählt und frage, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter von Heister: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marschall: Wir kommen nun zur Wahl eines Vertreters für den Regierungsbezirk Düsseldorf im Stande der Städte. Das bisherige Mitglied des Provinzial-Verwaltungsraths war Herr Commerzienrath von Cynern. Derselbe ist jedoch ausgetreten und nicht mehr Mitglied des Landtags. (Die Wahl wird vollzogen.)

Von 75 abgegebenen Stimmen sind 53 auf Herrn Dieze gefallen, 11 auf Herrn Courth, 1 auf Herrn Bentges, 1 auf Herrn Friederichs, 1 auf Herrn von Cynern und 8 weiße Zettel.

Ich erkläre Herrn Dieze demnach für gewählt und frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Dieze: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marschall: Wir gehen zur Wahl eines Vertreters für den Regierungsbezirk Düsseldorf im 4. Stand über. Das bisherige Mitglied war Herr von Bünninghausen.

(Vice-Marschall Freiherr von Geyr übernimmt den Vorsitz.)

Vice-Marschall Freiherr von Geyr: Ich bitte die Herren Scrutatores, die Stimmzettel zu vertheilen und einzusammeln. (Geschicht.) Ich frage nun, ob alle Stimmzettel abgegeben sind? — Da sich Niemand meldet, so schließe ich das Scrutinium und wir beginnen die Zählung. (Verliest die Stimmzettel.)

Es sind im Ganzen 77 Stimmzettel abgegeben worden; davon hat Herr von Bönninghausen 64 Stimmen erhalten, Herr Breuer 1, Herr von Monschau 1, und 11 weiße Zettel sind abgegeben. Herr von Bönninghausen hat also die Majorität, ich erkläre ihn hiermit für gewählt und frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter von Bönninghausen. Ich nehme die Wahl dankend an.

Vice-Marschall: Wir gehen nun über zur Wahl für den Regierungsbezirk Trier, und zwar zunächst für den 1. und 2. Stand. Der bisherige Vertreter war Herr Freiherr von Solemacher. (Die Wahl erfolgt wie oben.)

Es sind im Ganzen 69 Stimmen abgegeben. Davon hat Herr Freiherr von Solemacher 60 erhalten, Herr Herberz 1, und 8 Zettel waren weiße Zettel. Herr von Solemacher hat daher die absolute Majorität, ich erkläre ihn für gewählt und frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Freiherr von Solemacher: Ich nehme die Wahl mit Dank an.

(Der Marschall Fürst zu Wied übernimmt den Vorsitz wieder.)

Marschall: Wir gehen zur Wahl eines Vertreters für denselben Regierungsbezirk im Stande der Städte über. Der bisherige Vertreter im Provinzial-Verwaltungsrath war Herr Lautz. (Die Wahl geschieht.)

Es sind 69 Stimmzettel abgegeben und zwar 63 für Herrn Lautz und 6 weiße Zettel. Herrn Lautz ist demnach gewählt, und ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Lautz: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marschall: Endlich haben wir ein Mitglied aus dem 4. Stand für den Regierungsbezirk Trier zu wählen. Das bisherige Mitglied des Verwaltungsraths war Herr Neusch. (Die Wahl erfolgt.) Es sind 66 Stimmen abgegeben. Davon entfallen auf Herrn Neusch 56, auf Herrn Kautenstrauch 5, Herrn Limbourg 1, Herrn Herrmann 1, und 3 weiße Zettel sind abgegeben. Ich erkläre Herrn Neusch somit für gewählt und frage, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Neusch: Ich nehme die Wahl dankend an.

Marschall: Meine Herren! Die Neuwahl des Provinzial-Verwaltungsraths ist hiermit beendet und ich werde mir erlauben, die Herren dieser Tage zur constituirenden Versammlung zusammenzuberufen. — Wir gehen nun in der Tagesordnung weiter zu:

2. Wahlen der Bezirks-Commissionen.

Abgeordneter Diege: Meine Herren! Von den Vertretern des Regierungsbezirks Düsseldorf bin ich beauftragt, für die Wahl zu den Bezirks-Commissionen hier den Antrag zu stellen, die Herren durch Acclamation wählen zu wollen. Ich weiß nicht, ob die Sache von den Herren aus den anderen Regierungsbezirken ebenso aufgefaßt wird. In diesem Falle ließen sich die Geschäfte sehr vereinfachen.

Vicemarschall Freiherr von Geyr: Ich glaube, daß ich im Namen der Vertreter für den Regierungsbezirk Köln mich dem Antrage des Vorredners anschließen kann.

Abgeordneter Kaesen: Was die Vorschläge für den Regierungsbezirk Köln betrifft, so möchte ich die verehrten Mitglieder nur bitten, eine kleine, bereits zwischen uns besprochene Modification in der aufgestellten Vorschlagsliste vorzunehmen.

Abgeordneter Freiherr von Geyr-Müddersheim. Die Vertreter des Regierungsbezirks Aachen tragen darauf an, die für den Regierungsbezirk Aachen in Vorschlag gebrachten Mitglieder ebenfalls per Acclamattion zu wählen.

Abgeordneter Freiherr von Solemacher: Unter den Mitgliedern für den Regierungsbezirk Trier herrscht auch Einstimmigkeit für die Wahl per Acclamation.

Abgeordneter Graf Spee: Für Coblenz ebenfalls.

Marſchall: Da der Antrag auf Wahl per Acclamation von allen Seiten angenommen ist, so bitte ich zunächst Herrn Freiherrn von Geyr-Müddersheim, die Vorschläge für den Regierungsbezirk Aachen zu verlesen.

Abgeordneter Freiherr von Geyr-Müddersheim: Die Mitglieder für den Regierungsbezirk Aachen haben folgende Liste aufgestellt:

I. Aus den Einkommensteuer-Pflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Vice-Landtagsmarschall Freiherr von Geyr-Schweppenburg zu Aachen,
2. Landrath a. D. Janſen zu Aachen,
3. Freiherr von Spies-Büllesheim zu Haus Hall,
4. Gutsbesitzer Jakob Janſen zu Binsfeld,
5. Lederfabrikant Friedrich Lang-Gores zu Malmedy,
6. Freiherr von Wenge-Wulffen zu Haus Overbach,
7. Gutsbesitzer Friedrich Adolf Kockers zu Reiffahrt,
8. Rentner André von Grand-Ny zu Eupen.

Als Stellvertreter die Herren:

1. Gutsbesitzer Hubert Schlic zu Holzweiler,
2. Tuchfabrikant Gustav Fremerey zu Eupen,
3. Kaufmann Hugo Schleicher zu Düren,
4. Nadelfabrikant Arthur Pastor zu Burtscheid.

II. Aus den Klassensteuer-Pflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Schuhmachermeister Münstermann zu Aachen,
2. Christian Böhmer zu Rindsweiler,
3. Wein- und Papierhändler Graf zu Schleiden,
4. Jakob Rey zu Gladbach bei Düren.

Als Stellvertreter die Herren:

1. Lambert Hirsch zu Montjoie,
2. Hilferich zu Barmen bei Jülich.

Marſchall: Ich frage, ob gegen diese Liste etwas einzuwenden ist. Da sich kein Widerspruch erhebt, so erkläre ich die Herren durch Acclamation für gewählt.

Ich bitte nunmehr Herrn Grafen von Spee, die Vorschlagsliste für den Regierungsbezirk Coblenz zu verlesen.

Abgeordneter Graf von Spee: Für den Regierungsbezirk Coblenz werden vorgeschlagen:

I. Aus den Einkommensteuer-Pflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Advokat-Anwalt Nikolaus Bremig zu Coblenz,
2. Kaufmann Viktor Sahler zu Kreuznach,
3. „ Johann Wilhelm Caesar zu Neuwied,
4. Gutsbesitzer Gustav Hirschbrunn zu Obermendig,
5. Oekonom Adolf Wunderlich zu Neuwied l. U.,
6. Kaufmann Georg Carl Immich zu Enkirch.

Als Stellvertreter die Herren:

1. Oekonom Adolph Reinhard zu Hebbesdorf,
2. „ Heinrich Trapp zu Waldböckelheim,
3. Kaufmann Johann Reiff zu Mayen,
4. Graf Carl zu Westerholt-Gysenberg aus Arenfels.

II. Aus den Klassensteuerpflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Anton Lehmann zu Akenau,
2. Math. B. Kreuzberg zu Ahrweiler,
3. Bürgermeister Kurz zu Flammersfeld.

Als Stellvertreter die Herren:

1. Bürgermeister Fransquin zu Unkel,
2. Ludwig Tessendorf zu Thalböckelheim.

Marshall: Ich frage, ob gegen diese Liste etwas einzuwenden ist? — Es erfolgt dagegen kein Widerspruch, ich erkläre daher die Herren durch Acclamation für gewählt und bitte den Herrn Vice-Marschall, für den Regierungsbezirk Cöln Vorschläge zu machen.

Vice-Marschall Freiherr von Geyr: Ich habe zu der Liste für den Regierungsbezirk Cöln eine kleine Bemerkung zu machen. Es werden nämlich untern Andern 2 Mitglieder aus Cöln für die Wahl vorgeschlagen und zwar einer als Mitglied und ein anderer als Stellvertreter, und da ist nachträglich der Wunsch ausgesprochen worden, die Stelle dieser beiden Herren zu verändern und den Stellvertreter, Herr Roeckerath, in die Reihe der Mitglieder zu stellen, und das Mitglied, Herrn Merk, in die Reihe der Stellvertreter. Ich glaube nicht, daß Seitens der Mitglieder für den Regierungsbezirk Cöln ein Widerspruch dagegen erhoben wird.

Marshall: Ist gegen den Antrag etwas zu erinnern? — Das ist nicht der Fall, ich bitte daher den Herrn Vice-Marschall, die Liste zu verlesen.

Vicemarschall Freiherr von Geyr (verliest die Vorschlagsliste):

I. Aus den Einkommensteuer-Pflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Stadtverordneter Jakob Horst zu Cöln,
2. „ Wilhelm Kaesen zu Cöln,
3. „ Wilhelm Anton Hospelt zu Cöln,
4. Rentner Wilhelm von Recklinghausen zu Cöln,
5. Gymnasiallehrer a. D. Dr. Roeckerath zu Cöln.

6. Abgeordneter Franz Strund zu Warth bei Hennef,
7. " Gustav Marcus zu Bonn,
8. " Franz Horster zu Hersel,
9. " Hauptmann a. D. Hugo Mund aus Brüchen,
10. " Josef Hubert Weidt zu Groß-Königsdorf.

Als Stellvertreter die Herren:

1. Bürgermeister Jakob Müller zu Citorf,
2. Gutbesitzer Peter Joseph Frings zu Hersel,
3. Bürgermeister Reß zu Rheinbach,
4. Spinnereibesitzer Carl Friedrich Wehner zu Niedergaul bei Wipperfürth,
5. Abgeordneter Rittergutsbesitzer von Kesseler zu Cöln,
6. Rentner Sebastian Merz zu Cöln.

II. Aus den Klassensteuer-Pflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Chemiker Kyll zu Köln,
2. Bürgermeister Ittenbach zu Gynnich,
3. " Schmitz zu Oberkassel,
4. " Schnorrenberg zu Bilich,
5. Bürgermeister a. D. Wachendorf zu Bensberg.

Als Stellvertreter die Herren:

1. Gutbesitzer Peter Frings zu Buschdorf,
2. Beigeordneter August Strund zu Hennef,
3. Heribert Koch zu Noisdorf.

Marshall: Ist gegen diese Liste etwas einzuwenden? — Da kein Widerspruch erfolgt, erkläre ich die Herren durch Acclamation für gewählt. Ich bitte nunmehr, die Vorschläge für den Regierungsbezirk Düsseldorf zu machen.

Herr Director Seul (verliest die Vorschlagsliste):

I. Aus den Einkommensteuer-Pflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Dekonom Julius Dorsemagen zu Wesel,
2. Rentner Franz Broich zu Grefrath bei Neuß,
3. Wilhelm Graf von Hoensbroich zu Schloß Haag,
4. Kaufmann Wilhelm von Cynern zu Barmen,
5. Kaufmann Carl Schwarz zu Düsseldorf,
6. Rentner Friedrich Hermann Wülfing zu Elberfeld,
7. Beigeordneter Wilhelm Fentges zu Crefeld,
8. Commerzienrath Ernst Waldthausen zu Essen.

Als Stellvertreter die Herren:

1. Graf August von Spee zu Heltorf,
2. Tuchfabrikant Albert Harbt zu Kennepe,
3. Baumunternehmer Johann Mathias Dührtges zu Crefeld,

4. Abgeordneter Julius von Bönninghausen zu Hollandschhof bei Xanten,
5. Kaufmann Schüler zu Dornap,
6. Gutsbesitzer Arnold Maas zu Schwelgern.

II. Aus den Klassensteuer-Pflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Heinrich Maas zu Kempen,
2. August Lohof zu Elberfeld,
3. Dekonom Schraver zu Uedem bei Goch,
4. Heinrich Adam Hefemann zu Neuß.

Als Stellvertreter die Herren

1. J. P. Arns zu Remscheid,
2. Dekonom Dominikus Hacks zu Capellen bei Geldern,
3. Johannes ter Meer zu M.-Glabach.

Marshall: Ist gegen diese Liste etwas einzuwenden? — Da kein Widerspruch erfolgt, erkläre ich die auf der Liste vorgeschlagenen Herren durch Acclamation für gewählt und bitte endlich Herrn Freiherrn von Solemacher, die Liste für den Regierungsbezirk Trier zu verlesen.

Abgeordneter Freiherr von Solemacher (verliest die Liste):

I. Aus den Einkommensteuer-Pflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Fabrikbesitzer Robert Schmidtborn zu Friedrichsthal,
2. Advokat-Anwalt Zell zu Trier,
3. Lederfabrikant Eduard Nels zu Prüm,
4. Kaufmann Eduard Moog in Mülheim an der Mosel.

Als Stellvertreter die Herren:

1. Freiherr von Solemacher zu Grünhaus,
2. Rentner Heinrich Kalk zu Saarbrücken.

II. Aus den Klassensteuer-Pflichtigen:

Als Mitglieder die Herren:

1. Stadtverordneter Keuler zu Trier,
2. Johann Guittienne zu Nietaltdorf.

Als Stellvertreter der Herr:

Ortsvorsteher Hein zu Kirsch.

Marshall: Sind gegen diese Liste Erinnerungen zu machen? Ich erkläre also, da kein Widerspruch erfolgt, die auf dieser Liste befindlichen Herren für gewählt.

Wir kommen nun zu:

3. Neuwahl der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen.

Die bisherigen Mitglieder dieser Deputation sind folgende gewesen:

a. Mitglieder:

- Advocat-Anwalt Bremig zu Coblenz.
 Bürgermeister Gymnich zu Eschweiler.
 Landrath J. D. Freiherr von Erde zu Geldern.

b. Stellvertreter:

Graf Franz von Spee zu Cromford.

Feuer-Societäts-Director Seul zu Düsseldorf.

Advocat-Anwalt Courth zu Düsseldorf.

Abgeordneter Dieze: Ich erlaube mir, den Antrag zu stellen, diese seitherigen Mitglieder per Acclamation wiederzuwählen.

Abgeordneter Graf von Spee: Ich möchte nur bitten, mich nicht wieder zu wählen und schlage Ihnen vor, statt meiner Herrn Freiherrn von Eynatten zu wählen, der für dieses Amt geeigneter ist.

Vice-Marschall Freiherr von Geyr: Für die Mitglieder aus dem Regierungsbezirk Cöln möchte ich constatiren, daß sie der Ansicht waren, daß die bisherigen Mitglieder wiedergewählt werden sollten.

Abgeordneter Graf von Kesselrode: Da der Antrag auf Wahl per Acclamation gestellt ist, so läßt sich die Sache vielleicht einfach so erledigen, daß wir die Deputation zunächst per Acclamation wählen und dann der Vorsitzende die einzelnen Mitglieder fragt, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Dann würde es sich um eine Ersatzwahl für den Herrn Grafen von Spee handeln.

Marschall: Es ist der Antrag auf Wiederwahl per Acclamation gestellt und ich frage, ob kein Widerspruch dagegen erfolgt, und bemerke übrigens, daß ich das aufnehme, was Herr Graf von Kesselrode soeben zur Geschäftsordnung bemerkt hat. — Da kein Widerspruch erfolgt, so erkläre ich die Herren für gewählt und frage die anwesenden Herren, ob sie die Wahl annehmen.

Abgeordneter Graf von Spee: Ich bedauere, die Wiederwahl nicht annehmen zu können und wiederhole meinen Vorschlag, statt meiner Herrn Freiherrn von Eynatten zu wählen.

Abgeordneter Graf von Kesselrode: Ich würde nunmehr vorschlagen, auch diese Wahl per Acclamation vorzunehmen.

Marschall: Es ist der Vorschlag gemacht, Herrn von Eynatten an Stelle des Herrn Grafen von Spee zur Wahl per Acclamation zu stellen, und ich frage, ob dagegen ein Widerspruch erfolgt? — Das ist nicht der Fall, ich erkläre daher Herrn von Eynatten an Stelle des Herrn Grafen von Spee als ersten Stellvertreter für gewählt und frage, ob er die Wahl annimmt?

Abgeordneter von Eynatten: Ja.

Marschall: Damit ist dieser Punkt erledigt, und wir kommen zu:

4. Neu- und Ersatzwahlen der bürgerlichen Mitglieder der Ober-Ersatz-Commissionen.

Zunächst haben wir für Herrn Röchling ein neues Mitglied zu wählen für die 32. Infanteriebrigade, und ich bitte den Vorsitzenden des Bezirks der 32. Infanteriebrigade einen Vorschlag zu machen zur Wahl als Mitglied an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Röchling.

Abgeordneter Freiherr von Solemacher: Es wird vorgeschlagen, den bisherigen ersten Stellvertreter Herrn Limbourg per Acclamation als Mitglied zu wählen für die gegenwärtige Wahlperiode.

Marschall: Es ist der Antrag gestellt, an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Röchling Herrn Limbourg pro 1879/80 per Acclamation zu wählen, und ich frage, ob Sie gegen die Wahl per Acclamation Widerspruch erheben? —

Ich constatire, daß kein Widerspruch erfolgt, und erkläre daher Herrn Limbourg per Acclamation für gewählt und frage, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Limbourg: Ja.

Abgeordneter Freiherr von Solemacher: Ich habe nunmehr vorzuschlagen, an Stelle des Herrn Limbourg den Herrn Carl Gebert zu Temmels als ersten Stellvertreter für diese Wahlperiode zu wählen.

Abgeordneter Freiherr von Steffens: Ich bitte, diese Wahl auch per Acclamation vorzunehmen.

Marshall: Wenn kein Widerspruch gegen diesen Antrag erfolgt, so erkläre ich Herrn Gebert als ersten Stellvertreter für gewählt.

Nun ist noch die Neuwahl sämtlicher Mitglieder und der 1., 2. und 3. Stellvertreter im Bezirk der einzelnen Infanteriebrigaden vorzunehmen.

Zunächst würde die 28. Infanteriebrigade kommen.

Abgeordneter Director Seul: Die Vertreter des Regierungsbezirks Düsseldorf erlauben sich vorzuschlagen, als Mitglied wieder Herrn Dr. Hausmann zu wählen und als dessen 1. Stellvertreter Herrn Dr. Rüttger-Jansen zu Goch, als 2. Herrn Pelizäus zu Crefeld, als 3. Herrn Wolters. Gleichzeitig erlaube ich mir den Antrag zu stellen, die Wahl per Acclamation vorzunehmen.

Marshall: Ist gegen die Wahlliste etwas einzuwenden? — Es ist der Antrag auf Wahl per Acclamation gestellt, und ich frage, ob hiergegen Widerspruch erhoben wird — ich constatiere, daß kein Widerspruch erfolgt; ich erkläre daher die vorgelesenen Herren für gewählt und frage Herrn Abgeordneten Wolters, ob er die Wahl als 3. Stellvertreter annimmt.

Abgeordneter Wolters: Ja.

Marshall: Wir kommen zu dem Bezirk der 29. Infanteriebrigade.

Abgeordneter Freiherr von Geyr-Müldersheim: Die Vertreter des Regierungsbezirks Aachen beantragen, Mitglied und Stellvertreter per Acclamation wiederzuwählen, und zwar die Herren Ober-Regierungsrath a. D. Kläßen zu Aachen als Mitglied, Landrath a. D. Haslacher als 1. Stellvertreter, Abgeordneter Jansen als 2. Stellvertreter, Freiherr Joseph von Syberg zu Haus Eichs als 3. Stellvertreter.

Marshall: Ist gegen diesen Vorschlag Etwas einzuwenden? Es erfolgt kein Widerspruch gegen die Wahl per Acclamation, ich erkläre also die vorgenannten Herren für gewählt.

Wir kommen zur 30. Infanteriebrigade.

Vice-Marshall Freiherr von Geyr: Die Mitglieder des Regierungsbezirks Köln erlauben sich vorzuschlagen, als Mitglied Herrn Schmitz zu Hennef, 1. Stellvertreter Bürgermeister a. D. Wachendorf zu Bensberg, 2. Stellvertreter Hauptmann a. D. Mund, 3. Stellvertreter W. Breuer zu Giesenkirchen.

Marshall: Ist gegen diese Liste Etwas einzuwenden? — Da kein Widerspruch gegen die Wahl per Acclamation erfolgt, so erkläre ich die Herren für gewählt, und ich frage Herrn Breuer, ob er die Wahl als 3. Stellvertreter annimmt.

Abgeordneter Breuer: Ja.

Abgeordneter Graf von Spee: Die Mitglieder aus dem Regierungsbezirk Coblenz erlauben sich vorzuschlagen, als Mitglied Herrn Nieland zu Neuwied, als 1. Stellvertreter Herrn Bogen zu Kreuznach, als 2. Stellvertreter Herrn Melsheimer zu Zell, als 3. Stellvertreter Herrn Schmitz zu Eckendorf zu wählen.

Marshall: Ist gegen diesen Vorschlag Etwas einzuwenden?

Da kein Widerspruch erfolgt, so erkläre ich die genannten Herren per Acclamation für gewählt.